

Prag, den 08.08.2011

Zusammenfassung des Fragenkatalogs des Freistaats Bayern

Der Fragenkatalog wurde im Anschluss an das Treffen des tschechischen und bayerischen Ministers am 12.05.2011 als Anhang dem Schreiben vom 14.06.2011 beigelegt. Kommentiert wurde er damit, dass sich ähnliche Fragen auch die Betreiber von Kernkraftwerken in Bayern stellen müssen und dass diese Fragen als Unterlage zu Belastungstests dienen können. Die bayerische Seite wäre für eine Information zu den Ergebnissen sehr dankbar.

In der Einleitung wird erneut die bayerische Priorität bezüglich der Sicherheit damit betont, dass nicht nur die vorgesehenen Blöcke 3+4, sondern auch die bestehenden Blöcke 1+2 überprüft werden sollen. Im Unterschied zum Schreiben des Ministers erachtet hier Bayern als wesentlich, dass die Fragen beantwortet werden und die Tschechische Republik und Bundesrepublik Deutschland an den Belastungstests der EU teilnehmen werden. Bayern interessiert sich gleichzeitig für eine Einsichtnahme in die technische Dokumentation der Blöcke 3+4 (falls sie zur Verfügung steht) und Besichtigung der Blöcke 1+2.

Der erste Teil der Fragen (1 - 8) im Katalog entspricht der bayerischen Stellungnahme vom 30.09.2010 und diese Fragen waren Gegenstand der bilateralen Konsultation, bei der sie im Rahmen der aktuell verfügbaren Informationen beantwortet wurden.

Der zweite Teil der Fragen (9 - 15) bezieht sich auf den Erdbebenschutz und betrifft sowohl den Standort des Vorhabens als auch die Konstruktion der Blöcke, die Schutzmaßnahmen (Kapazitätsreserven) und Maßnahmen im Falle von nicht standardmäßigen Situationen.

Die Fragen, die sich auf den Hochwasserschutz (16 - 25) und Schutz vor einem Flugzeugabsturz (26 - 32) beziehen, sind ähnlich strukturiert.

Die Fragen im fünften Teil sind auf den Schutz vor sonstigen Natur- und Zivilisationseinflüssen ausgerichtet. Die Frage 33 bezieht sich darauf, welche weiteren externen Natur- und Zivilisationseinflüsse, die das Objekt beeinträchtigen, noch zu erwägen sind. Die Fragen 34 - 41 befassen sich damit, auf welche Art und Weise eine Druckwelle im Falle einer Explosion und die Entwicklung von gefährlichen Gasen gehandhabt werden.

Die Fragen im sechsten Teil (42 - 45) betreffen die Vorbeugungsmaßnahmen im Rahmen der Festlegung der Kapazität.

Der siebte Teil (46 - 55) widmet sich der technischen Ausstattung des Systems, und zwar konkret der langfristigen Notstromversorgung, dem vollständigen Ausfall der Stromversorgung mit Ausnahme der Batterien und dem Ausfall des Hilfskühlwassers.

Die Fragen der letzten beiden Teile (56 - 60) behandeln die internen Maßnahmen im Objekt für den Fall einer nicht standardmäßigen Situation und das quantitative Sicherheitsniveau.